

11.

Kultur

Konferenz
2023

Ruhr

Programm





Resilient, relevant und nachhaltig – Impulse für Kultur- institutionen in der Transformation

In Zeiten von Klimakrise, zunehmender sozialer Ungleichheiten, überforderter öffentlicher Haushalte und einer Gesellschaft, deren Zusammenhalt immer weiter abnimmt, haben die Kulturinstitutionen das Potenzial, die notwendigen Transformationsprozesse mitzugestalten.

Mit ihren sinnstiftenden Narrativen rufen sie zur Teilhabe am Wandel auf. Sie können Menschen auf unterschiedliche Art und Weise erreichen, bewegen und gesellschaftliche Spannungsfelder verhandeln. Als Orte der Kunst leiten sie Perspektivwechsel ein, bieten die Bühne für Begegnung, Diskurs und gemeinsames Erleben.

Der gesellschaftliche Auftrag ist klar, doch wie steht es um die Kulturinstitutionen im Ruhrgebiet? Die 11. Kulturkonferenz Ruhr lädt ein zum gemeinsamen Denken und Diskutieren:

Wie werden die Kulturinstitutionen im Ruhrgebiet zu widerstandsfähigen Organismen, die offen und flexibel auf Veränderungen reagieren? Welche Veränderungsprozesse sind notwendig, um sie sozial und ökologisch nachhaltig in die Zukunft zu führen? Wie kann Kulturpolitik diese Veränderungsprozesse unterstützen? Welche regionalen und überregionalen Netzwerke und Strukturen braucht es für die Bewältigung dieser Herausforderungen?

Begrüßung

Grußwort

Apostolos Tsalastras
*Stadtkämmerer und
Beigeordneter für Kultur
Stadt Oberhausen*

Eröffnung durch die Veranstalter

Grußwort

Karola Geiß-Netthöfel
*Regionaldirektorin
Regionalverband Ruhr*

Videostatement

Ina Brandes
*Ministerin für Kultur
und Wissenschaft
des Landes
Nordrhein-Westfalen*



Impuls 1: Nicht wie Nincshof – eine demokratische Transformation im Ruhrgebiet durch Gestaltungsfreiheit

Das Ruhrgebiet war in seiner langen Geschichte häufig Objekt von Veränderung. Erzwungener Wandel begünstigt jedoch Unsicherheitsgefühle und Reaktanz. Heute kann das Ruhrgebiet Gestalterin der eigenen Veränderung sein und so eine demokratische Transformation fördern. Die starke hiesige Kunstszene kann dabei helfen, Transformationsaversionen zu begegnen

und den Wandel gerechter zu machen – muss sie aber nicht, denn sie ist frei. Der Impulsvortrag handelt von Freiheit und Gestaltung in der Transformation.

Paulina Fröhlich
*Stellv. Geschäftsführerin,
Leiterin Resiliente
Demokratie
Das Progressive Zentrum*

9:00 Einlass
10:00 Start

10:30

Impuls 2: Geschichten des Gelingens – wie wir mit positiver Schwarmenergie den multiplen Krisen trotzen

Woran erkennt man Zeiten der Transformation? Krise folgt auf Krise. Herzlich Willkommen im 21. Jahrhundert. Obwohl das Theater seit seiner Entstehung von fast nichts anderem als von Krisen und Katastrophen handelt, tun wir uns schwer damit, uns an die neuen Herausforderungen anzupassen: Digitalisierung, Nachhaltigkeit,

Diversität – diese Themen beschäftigen uns, auf und hinter der Bühne. Wie man trotzdem gut gelaunt Kunst machen kann, berichtet Nicola Bramkamp in ihrem Impuls.

Nicola Bramkamp
*Dramaturgin,
Kuratorin, Dozentin,
künstlerische Leiterin
SAVE THE WORLD*



11:15

Diskussion: Resilient, relevant und nachhaltig – Zukunftsperspektiven für Kulturinstitutionen

Wie relevant sind Kulturinstitutionen für die Schärfung eines resilienten Demokratieverständnisses in Zeiten einer sich spaltenden Gesellschaft? Mit ihren Erzählungen können sie auf gesellschaftliche Wandlungsprozesse aufmerksam machen. Stecken in den Krisen und der notwendigen Transformation nicht auch Chancen für Kulturinstitutionen, ihre Strukturen kritisch zu hinterfragen und sich selbst zu »transformieren«? Vertreter*innen aus Kunst und Kultur spüren gemeinsam mit den Impulsredner*innen den Themen der Key Notes nach und diskutieren über die

Bedeutung und Zukunftsperspektiven der Kulturinstitutionen im Ruhrgebiet – einer Region, die seit Jahrzehnten mit den Herausforderungen der Transformation arbeitet.

Teilnehmer*innen
Paulina Fröhlich

Nicola Bramkamp

Dr. Kathrin Mädler
*Intendantin
Theater Oberhausen*

Prof. Peter Gorschlüter
*Direktor
Museum Folkwang*

Apostolos Tsalastras
*Stadtkämmerer und
Beigeordneter für Kultur
Stadt Oberhausen*

12:00

Performance

Das Ensemble der
neuen Sparte URBAN
ARTS am Theater
Oberhausen zeigt eine
15-minütige Performance
auf dem Ebertplatz.



Kwame Osei
Choreographie

Laëlle Makazu
William Hayibor Venous
David Wilfried Mayinga
Siryel Elina Chtioui
Beckley Adeoye
Joseph Louis Sitti
Ensemble

13:00

13:15 Pause



Panel 1
→ Theater Oberhausen
Die Kulturinstitution
als gebauter Raum

Panel 2
→ kitev – Kultur im Turm e.V.
Die Kulturinstitution
als Arbeitsraum

Panel 3
→ Lichtburg Filmpalast
Die Kulturinstitution
als erlebter Raum

Panel 4
→ Europahaus
Die Kulturinstitution als Teil
der Stadtgesellschaft

14:30 Panels

Die Kulturinstitution als gebauter Raum

Die Kulturinstitutionen im Ruhrgebiet stehen häufig vor der Situation, dass sich ihre Bauten in einem sanierungsbedürftigen Zustand befinden. Gestiegene Bau- und Unterhaltskosten sowie neue Anforderungen an den Klimaschutz stellen große Herausforderungen für die Kommunen dar. Nordrhein-Westfalen hat sich vorgenommen, bis 2045 klimaneutral zu sein. Wie lassen sich die Kulturbauten zu klimagerechten, ökologisch nachhaltigen Begegnungsorten transformieren? Wie steht es um das Handlungs- und Erfahrungswissen in Kulturinstitutionen und Kommunen, um konkrete Ansätze zu Energie- und Ressourceneffizienz umzusetzen? Wie ist der Mehrbedarf für ökologische Transformationsprozesse aufzufangen?

Moderation

Peter Grabowski
Journalist

Diskussion

Sophie Brune
*Projektmanagerin
Sprint 20
Aktionsnetzwerk
Nachhaltigkeit*

Stefanie Dowidat
*Transformations-
managerin nachhaltige
Kultur, Museologin,
Ausstellungsgestalterin*

Dr. Harriet Oelers
*Transformations-
managerin
Nachhaltige Kultur
Konzerthaus Dortmund*

Apostolos Tsalastras
*Stadtkämmerer und
Beigeordneter für Kultur
Stadt Oberhausen*

Panel 1

Die Kulturinstitution als Arbeitsraum

Geschlechtergerechtigkeit und Diversität, Überwindung des Gender-Pay-Gaps, ausgeglichene Work-Life-Balance, Vereinbarkeit von Beruf und Familie und flache Hierarchien sind Themen, die die aktuellen Transformationsbewegungen des Arbeitsmarktes bestimmen. Transformation beinhaltet daher auch die Forderung nach mehr Mitbestimmung, d. h. Teilhabe an der Wertebestimmung der Institution. Wie lassen sich diese gesellschaftlichen Veränderungsprozesse auf die Kultur übertragen? Vor welchen Zielkonflikten in der Kulturarbeit stehen die Institutionen z. B. angesichts von Tarifsteigerungen und den begrenzten Budgets? Welche Rahmenbedingungen müssten sich ändern, um die Transformation durchführen zu können? Wie werden die Veränderungen finanziell und personell aufgefangen?

Moderation

Fatima Çalışkan
*Moderatorin und
Journalistin*

Diskussion

ShaNon Bobinger
*systemische Life-,
Personal- und
Businesscoachin*

Hildegard Kaluza
*Abteilungsleiterin Kultur
Ministerium für Kultur
und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-
Westfalen*

Regina Leenders
*Schauspielerin
Theater Oberhausen
Vorstandsmitglied
ensemble-netzwerk e.V.*

Claudia Schmitz
*Geschäftsführende
Direktorin
Deutscher Bühnenverein*

Die Kulturinstitution als erlebter Raum

Wer, was, wo, wozu, für wen? Die Antworten auf diese Fragen sind entscheidend dafür, wen das Programm von Kulturinstitutionen erreicht und bewegt. Auch wenn die meisten Menschen in Deutschland es für wichtig erachten, die kulturellen Angebote für kommende Generationen zu erhalten, werden diese nur von einem verhältnismäßig geringen Anteil der Bevölkerung genutzt. Für nicht wenige bedeutet der Besuch einer Kulturinstitution immer noch, eine hohe Schwelle zu übertreten. Wie sollten die Kulturinstitutionen auf die Diskrepanz zwischen der empfundenen Relevanz und der tatsächlichen Nutzung von Kulturangeboten reagieren? Mit welchen Ästhetiken spricht die Kulturinstitution die Sinne vieler an? Welche gesellschaftsrelevanten Themen und Geschichten gehören verhandelt? Geht es vielleicht nicht auch einfach »nur« darum, ein Ort zum Träumen und Lachen zu sein?

Moderation

Svenja Reiner
*Kulturwissenschaftlerin,
Autorin und Literatur-
vermittlerin*

Diskussion

Selen Kara
Christina Zintl
*Intendantinnen
Schauspiel Essen*

Cathrin Rose
*Leiterin Junges
Schauspielhaus Bochum*

Till Schäfer
*Mitglied von Drama
Control – Jugendaufsichts-
rat des Jungen Schauspiel-
hauses Bochum*

Dr. Thomas Renz
*Wissenschaftlicher
Mitarbeiter
Institut für Kulturelle
Teilhabeforschung (IKTf)*

Tobias Pappert
*Redakteur
STROBO Magazin für
junge Kultur im Ruhrgebiet*

Die Kulturinstitution als Teil der Stadtgesellschaft

Die Kulturinstitution ist ein Ort der Beziehungen und Begegnungen, ein Ort der fest in der Stadtgesellschaft verankert ist – dafür braucht es offene Türen, wie Angebote an die Künstler*innen und die Freie Szene der Stadt, sowie weitere Akteur*innen der Stadtgesellschaft – Kooperation als Prinzip. Offene Türen zeugen von der Neugier darauf, was die Menschen in der Stadt bewegt und dem Willen, diese Erfahrung auf die Bühne, in den Zuschauer*innenraum, ins Foyer hineinzuholen. Die Kulturinstitution als Aushandlungsort hat das Potenzial, unterschiedliche Menschen zu bewegen, im gemeinsamen Erleben zu einen und Demokratie bildend zu wirken. Wie gestaltet sich eine stärkere Öffnung und Vernetzung der Kulturinstitutionen für und mit der Stadtgesellschaft? Welche personellen und finanziellen Ressourcen und Förderstrukturen sind dafür notwendig?

Moderation

Heike Herold
Geschäftsführerin
LAG Soziokultureller
Zentren NRW e.V.

Diskussion

Can Gülcü
Projektleitung
Interkultur Ruhr
Regionalverband Ruhr

Jasmin Vogel
Vorständin
Kulturforum Witten

Dr. Christine Vogt
Direktorin
LUDWIGGALERIE
Schloss Oberhausen

Agnieszka Wnuczak
Vorständin
kitev – Kultur im Turm e.V.,
Oberhausen



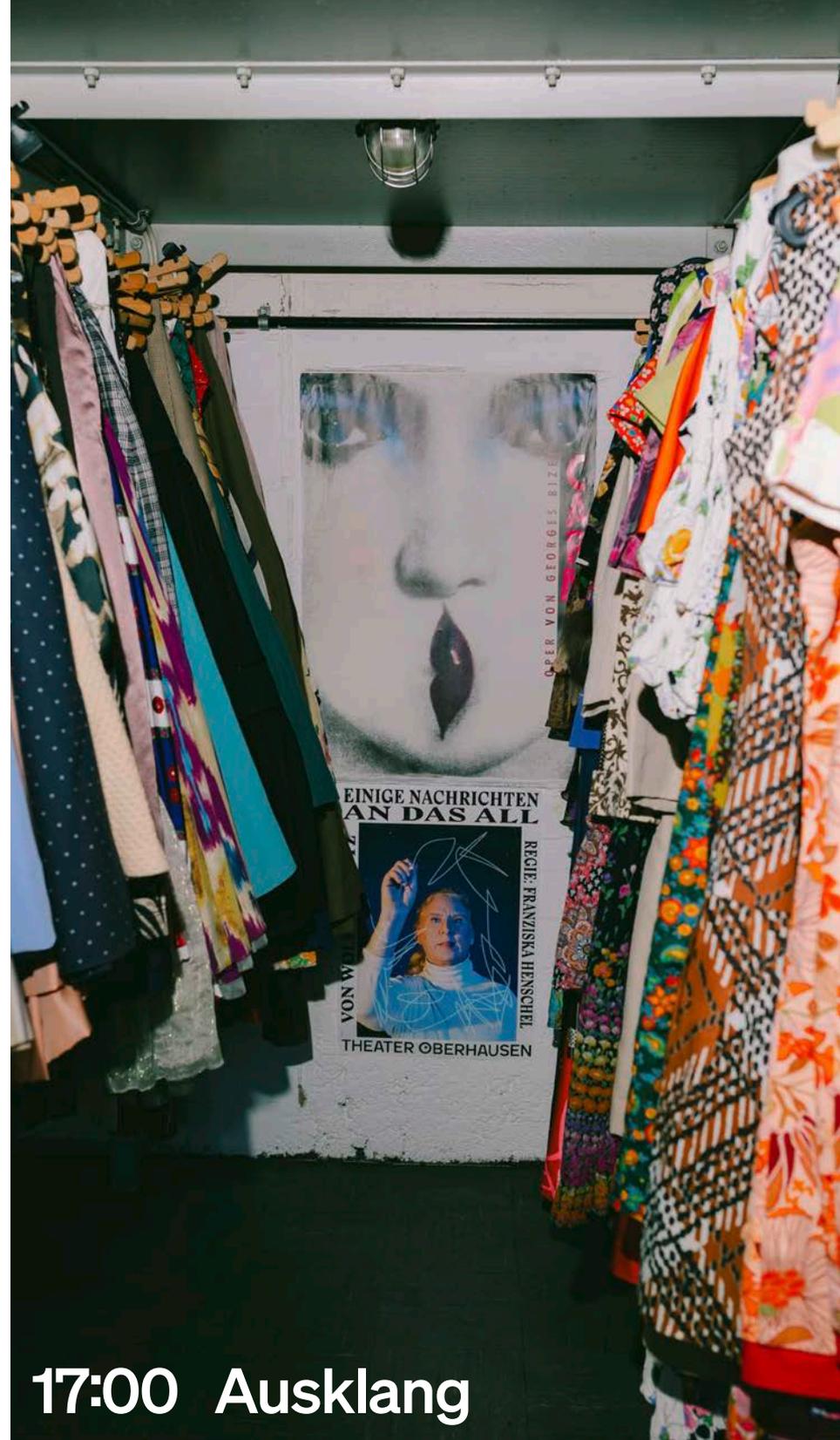
Live Art Comic Show

Zum Ende der Konferenz werden die Inhalte durch die preisgekrönte Comicautorin Mia Oberländer in Zeichnungen und Notizen in einer Slideshow zusammengeführt, in Textpassagen live auf der Bühne durch den Schauspieler Levin Hofmann nacherzählt und von der Gitarristin Lea Baciulis durch Musik und Soundeffekte vertont.

Lea Baciulis
Gitarristin

Levin Hofmann
Schauspieler

Mia Oberländer
Illustratorin



16:30

17:00 Ausklang

Was ist wo?

Panel 1 ↘
Die Kulturinstitution
als gebauter Raum

Panel 2 ↘
Die Kulturinstitution
als Arbeitsraum

Panel 3 ↘
Die Kulturinstitution
als erlebter Raum

Panel 4 ↘
Die Kulturinstitution
als Teil der Stadt-
gesellschaft

Theater
Oberhausen
Will-Quadflieg-
Platz 1

kitev – kultur
im Turm e.V.
Willy-Brandt-
Platz 1

Europahaus
Elsässer
Straße 19

Lichtburg
Filmpalast
Elsässer
Straße 26

1

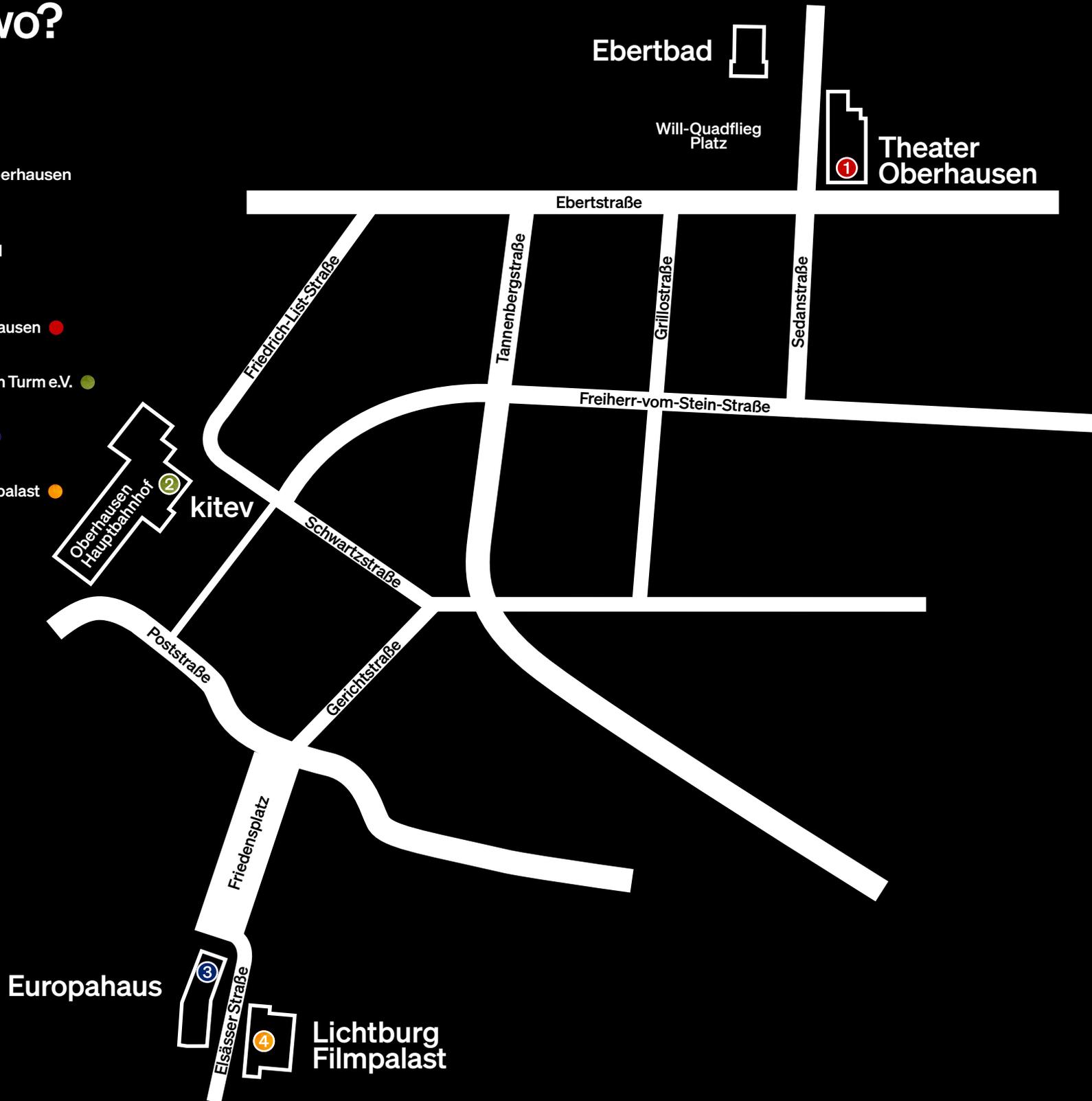
2

3

4

Was ist wo?

- 10:00
Konferenz → Theater Oberhausen
Will-Quadflieg-Platz 1
- 13:15
Mittagessen → Ebertbad
Ebertplatz 4
- 14:30
Panel 1 → Theater Oberhausen ●
Will-Quadflieg-Platz 1
- Panel 2 → kitev – Kultur im Turm e.V. ●
Willy-Brandt-Platz 1
- Panel 3 → Europahaus ●
Elsässer Straße 19
- Panel 4 → Lichtburg Filmpalast ●
Elsässer Straße 26
- 16:30
Live Art Comic Show →
Theater Oberhausen



Programmbeirat

Die Entwicklung des
Konferenzprogramms
wurde durch einen
fachlichen Beirat
begleitet. Dessen
Mitglieder sind:

Jacob Bilabel
Geschäftsleiter
Aktionsnetzwerk
Nachhaltigkeit in
Kultur und Medien

Prof. Peter Gorschlüter
Direktor
Museum Folkwang

Dr. Kathrin Mädler
Intendantin
Theater Oberhausen

Apostolos Tsalastras
Stadtkämmerer und
Beigeordneter für Kultur
Stadt Oberhausen

Ralph Zinnikus
Referatsleiter Aufbau
neuer Kultureinrichtun-
gen, Nachhaltigkeit
in der Kultur
Ministerium für Kultur
und Wissenschaft des
Landes Nordrhein-
Westfalen



Impressum

Regionalverband Ruhr
Die Regionaldirektorin
Kronprinzenstr. 35
45128 Essen

+49 201 20 69-0
www.rvr.ruhr

Referat Kultur, Sport
und Industriekultur

Stefanie Reichart
Leitung

Stefanie Reichart
Dr. Miriam von Gehren
Konzept

Maria Baumeister
Patric Daas
Dr. Miriam von Gehren
Projektmanagement

Lucie Schulze
Fotos

Druckerei Glauco
GmbH & Co. KG
Druck

STROBO
Josiane Speckenwirth
Max Ortmann
Jacob Jargon
Lektorat

Änderungen
vorbehalten



Kurzporträts der
Mitwirkenden finden
Sie hier



KOOPERATIONSPARTNER



THEATER
OBERHAUSEN

VERANSTALTER

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



REGIONALVERBAND
RUHR